

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT III
INSTITUT KULTUR- UND KUNSTWISSENSCHAFTEN
MUSIKWISSENSCHAFTLICHES SEMINAR



Professor Dr. Wolfgang Auhagen
Vorsitzender der
Landesarbeitsgemeinschaft Musikwissenschaft im Landesmusikrat

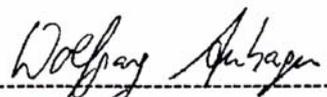
Sitz: Am Kupfergraben 5
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Telefon (030) 2093 29 17
Telefax (030) 2093 21 83

Empfehlung

Die Pflege alter Musik und die Auseinandersetzung mit historisch orientierter Aufführungspraxis haben in Berlin eine lange Tradition, die bis in das frühe 19. Jahrhundert hineinreicht (siehe: Dieter Gutknecht, *Studien zur Geschichte der Aufführungspraxis Alter Musik*, Köln: Concerto 1993). Diese Tradition weiterzuführen und mit neuen Inhalten zu füllen, ist eine wichtige Aufgabe, die im Zentrum der Arbeit der *Akademie für historische Aufführungspraxis* und der *Elisabeth Musiquen* steht. Neben der Durchführung entsprechender Konzerte widmen sich diese Institutionen der Neuausgabe bislang wenig beachteter Kompositionen des 17. Jahrhunderts sowie der Aufarbeitung kleinerer und bislang nicht ausgewerteter Archive des Berlin-Brandenburgischen Raumes. Die Landesarbeitsgemeinschaft Musikwissenschaft sieht in der Arbeit beider Institutionen einen äußerst wichtigen Beitrag zur lokalen Musikgeschichtsforschung und zum Berliner Musikleben. Mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität ist eine Kooperation im Bereich der Lehre geplant: eine mehrsemestrige Übung zu Editionstechnik und computerbasiertem Notensatz soll den Studierenden Einblicke in die wissenschaftlichen Grundlagen und die praktische Arbeit im Bereich Notenedition vermitteln. *Elisabeth Musiquen* verfügt über das wissenschaftliche Potential und die technischen Möglichkeiten zur Durchführung einer solchen speziellen Lehrveranstaltung, die über den Rahmen des allgemeinen Lehrbetriebes hinausgeht.

Nach Auffassung der Landesarbeitsgemeinschaft Musikwissenschaft handelt es sich bei der *Akademie für historische Aufführungspraxis* und *Elisabeth Musiquen* um förderungswürdige Institutionen, deren Arbeit in uneingeschränktem Maße weitergeführt werden sollte.

Berlin, den 7.5.2000


Prof. Dr. Wolfgang Auhagen